

STUDIE: Borussia Dortmund trägt am meisten zum Gemeinwohl bei – Leverkusens auf Platz zwei

Umfrage: Bayern München polarisiert am stärksten

■ Wer trägt besonders zum Gemeinwohl der Gesellschaft bei? Repräsentativ haben die HHL Leipzig Graduate School of Management und die Universität St. Gallen mehr als 7802 Personen im gesamten Bundesgebiet zum Gemeinwohlbeitrag von insgesamt 127 Unternehmen und öffentlichen Institutionen befragt und die Ergebnisse in einer Studie zusammengefasst.

Die Befragung zum „GemeinwohlAtlas 2015“ wurde durch das Meinungsforschungsinstitut Forsa durchgeführt. Zu bewerten hatten die Teilnehmer an der Umfrage im Zeitraum August und September 2015 die Aufgabenerfüllung des jeweiligen Unternehmens und dessen Moral sowie den jeweiligen Beitrag zum Zusammenhalt und zur Lebensqualität in Deutschland.

Bei den für die Studie ausgewählten Organisationen handelte es sich um die Dax-30-Unternehmen, die umsatzgrößten Konzerne und

Familienunternehmen, Medien, Krankenversicherungen, Gewerkschaften, Verbände und jene sechs Bundesligavereine, die im Jahr 2014 die größte Gemeinde bei Facebook vereint haben. In den vier Kategorien konnten bis zu sechs Punkte (Topwert) vergeben werden.

Borussia Dortmund kam mit durchschnittlich 4,13 Punkten bei den Fußballklubs deutlich an die Spitze und belegte damit unter allen Organisationen, Institutionen und Unternehmen den 38. Platz. Allein im Kreis der Unternehmen landete Borussia auf dem neunten Rang. Die Feuerwehr ist die Nummer eins in der Gesamtbetrachtung. Bei den Unternehmen belegt Volkswagen auf den ersten Rang, was nach dem VW-Skandal jetzt kaum mehr der Fall sein dürfte.

Hinter Dortmund landete bei den Fußballklubs Bayer Leverkusen den zweiten Platz (3,73 Punkte, Platz 71 in der Gesamtbetrachtung,

Rang 35 in der Unternehmenswertung) vor Bayern München (3,60/81./45.), Werder Bremen (3,58/84./48.), Schalke 04 (3,54/88./51.) und dem Hamburger SV (3,01/119./81.).

„Fußball entfaltet für viele Menschen eine Kraft, die verbindet und tief in die Gesellschaft hineinwirkt. Fußballklubs tragen effektiv zum Gemeinwohl bei“, erklärt Studienleiter Professor Dr. Timo Meynhardt, wobei „bemerkenswert ist, dass auch hier der FC Bayern am stärksten polarisiert. Im Kerngeschäft leistet der Klub die beste Arbeit von allen, wird aber in den Anstandsdimensionen sehr kritisch betrachtet.“

Interessant ist nach Meinung von Meynhardt auch, dass „in der im Sommer durchgeführten Befragung auch dem DFB eine sehr positive Rolle zugeschrieben wurde, insbesondere wenn es um den Beitrag zum Zusammenhalt in Deutschland geht.“

RAINER FRANZKE